

Offene Einladung und Interessenbekundung

Inklusives Lernen – Digitale Barrierefreiheit für alle

Dokumentenstatus: Offene Einladung für künftige Durchführungen

Version: 1.0

Veröffentlicht: Juli 2026

Gültigkeit: Gültig bis zur Ersetzung oder zum Widerruf

Über das Lernangebot

Inklusives Lernen – Digitale Barrierefreiheit für alle ist ein nicht-formales Lernangebot für Erwachsene, das vom **InnovEdu Nexus Institut e.V.** entwickelt wurde.

Das Programm unterstützt Erwachsene dabei zu verstehen, wie digitale Lernumgebungen, Lernmaterialien und Kommunikation zugänglicher, inklusiver und besser auf unterschiedliche Lernbedürfnisse ausgerichtet werden können.

Es bietet einen verständlichen und praxisorientierten Einstieg in digitale Barrierefreiheit, inklusives Lernen, Universal Design for Learning, klare Kommunikation, barrierearme Lernmaterialien sowie den verantwortungsvollen Einsatz digitaler und KI-gestützter Werkzeuge.

Das Programm beschränkt sich nicht auf technische Barrierefreiheit. Es berücksichtigt auch, wie Sprache, Struktur, Format, Kommunikation, Lernmethoden und organisatorische Rahmenbedingungen Barrieren schaffen oder abbauen können.

Fortgeschrittene technische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Das Programm verbindet kurze thematische Inputs mit praktischen Demonstrationen, angeleiteten Übungen, fallbezogenen Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Reflexion und dem Transfer in die eigenen Kontexte der Teilnehmenden.

Dieses Dokument ist eine offene Einladung zur Interessenbekundung für künftige Durchführungen des Lernangebots. Es bestätigt keinen bereits festgelegten Termin, garantiert keine Aufnahme und begründet keinen Anspruch auf Teilnahme.

5W + 1H – Wer? Was? Warum? Wo? Wann? Wie?

Wer kann teilnehmen?

Das Lernangebot richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren, insbesondere an:

- erwachsene Lernende mit Interesse an digitaler Barrierefreiheit und inklusivem Lernen;
- Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, Trainerinnen und Trainer, Lernbegleitende sowie Personen aus der Lernunterstützung;

- ehrenamtlich Tätige und Mitarbeitende aus Bildungs-, Gemeinschafts- oder gemeinnützigen Bereichen;
- Fachkräfte, die digitale Lernmaterialien entwickeln, anpassen oder einsetzen;
- Personen, die in Kommunikation, Mentoring, Training oder Lernbegleitung tätig sind;
- Erwachsene, die die Zugänglichkeit ihrer digitalen Inhalte oder Aktivitäten verbessern möchten;
- Personen, die Barrieren beim Lernen, Arbeiten oder bei der gesellschaftlichen Teilhabe reduzieren möchten;
- Erwachsene mit unterschiedlichen digitalen Vorerfahrungen.

Die Teilnehmenden können unterschiedliche Bildungs-, Berufs-, soziale und kulturelle Hintergründe sowie unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen.

Vorkenntnisse zu Barrierefreiheitsstandards, assistiven Technologien oder Künstlicher Intelligenz sind nicht erforderlich. Grundlegende Erfahrungen im Umgang mit einem Computer, Tablet oder Smartphone sind hilfreich.

Das Programm verlangt von den Teilnehmenden nicht, eine Behinderung, Erkrankung oder andere sensible personenbezogene Informationen offenzulegen.

InnovEdu begrüßt Interessenbekundungen von Personen, die auf Teilnahmebarrieren stoßen können. Relevante Bedarfe in Bezug auf Barrierefreiheit, Sprache, Lernunterstützung oder organisatorische Unterstützung können vertraulich angegeben werden.

Was werden die Teilnehmenden lernen?

Das Programm führt in die grundlegenden Prinzipien und praktischen Anwendungsmöglichkeiten inklusiven digitalen Lernens und digitaler Barrierefreiheit ein.

Abhängig vom Schwerpunkt und von der Dauer der jeweiligen Durchführung können folgende Lerninhalte behandelt werden:

- Grundbegriffe zu Inklusion, Barrierefreiheit und Teilhabe;
- häufige Barrieren in digitalen Lernumgebungen;
- Grundprinzipien des Universal Design for Learning;
- barrierearme Strukturierung digitaler Dokumente und Präsentationen;
- klare und verständliche Sprache;
- Alternativtexte für Bilder und visuelle Inhalte;
- Untertitel, Transkripte und zugängliche audiovisuelle Materialien;
- gut lesbare Layouts, Überschriften und Dokumentennavigation;
- Farbkontraste und visuelle Klarheit;
- zugängliche Online-Meetings und digitale Lernaktivitäten;
- Tastaturnavigation und grundlegende Barrierefreiheitsprüfungen;
- integrierte Barrierefreiheitsfunktionen verbreiteter digitaler Werkzeuge;

- einführende Nutzung von Screenreadern, Sprache-zu-Text- und Text-zu-Sprache-Funktionen;
- verantwortungsvoller Einsatz KI-gestützter Werkzeuge zur Unterstützung der Barrierefreiheit;
- Datenschutz, Schutz der Privatsphäre und ethische Aspekte;
- inklusive Kommunikation und lernendenorientierte Unterstützung;
- praktische Verbesserungsmöglichkeiten für pädagogische, berufliche, gemeinschaftliche und alltägliche Kontexte.

Im Mittelpunkt stehen ein praktisches Verständnis und realistische Verbesserungen.

Das Programm ist kein fortgeschrittener technischer Zertifizierungskurs und ersetzt weder fachliche Barrierefreiheitsprüfungen noch individuelle professionelle Beratung.

Warum lohnt sich die Teilnahme?

Digitale Werkzeuge werden zunehmend in Bildung, Arbeitsleben, öffentlichen Dienstleistungen und alltäglicher Kommunikation eingesetzt.

Teilhabe kann jedoch eingeschränkt sein, wenn Informationen, Materialien oder Aktivitäten schwer verständlich, nicht ausreichend strukturiert oder nur eingeschränkt sichtbar, hörbar, navigierbar oder bedienbar sind.

Barrierefreiheit ist daher nicht nur für technische Fachkräfte relevant. Sie betrifft alle Personen, die digitale Inhalte und Lernangebote erstellen, bereitstellen oder nutzen.

Das Programm soll die Teilnehmenden dabei unterstützen:

- zu verstehen, wie digitale Barrieren die Teilhabe beeinflussen können;
- häufige Probleme der digitalen Barrierefreiheit zu erkennen;
- Klarheit und Nutzbarkeit digitaler Materialien zu verbessern;
- einfache Prinzipien inklusiver Gestaltung anzuwenden;
- integrierte Barrierefreiheitsfunktionen sicherer zu nutzen;
- unterschiedliche Arten des Zugangs zu und der Verarbeitung von Informationen zu berücksichtigen;
- Lernaktivitäten flexibler und stärker lernendenorientiert zu gestalten;
- digitale und KI-gestützte Werkzeuge verantwortungsvoll einzusetzen;
- Erfahrungen mit anderen erwachsenen Lernenden und Fachkräften aus der Erwachsenenbildung auszutauschen;
- realistische Verbesserungen zu identifizieren, die nach Abschluss des Programms angewendet werden können;
- das eigene Wissen über Barrierefreiheit selbstständig weiterzuentwickeln.

Das Programm vermittelt nicht den Eindruck, dass ein einzelnes Werkzeug oder eine einzelne Methode alle individuellen Bedarfe erfüllen kann.

Es fördert Reflexion, Flexibilität, Dialog und schrittweise Verbesserung.

Wo wird das Programm stattfinden?

Künftige Präsenzveranstaltungen sollen voraussichtlich in **Ulm oder in der weiteren Region Ulm, Deutschland**, stattfinden.

Voraussetzung hierfür ist die Bestätigung des Veranstaltungsortes und der organisatorischen Rahmenbedingungen.

Ausgewählte vorbereitende, nachbereitende oder ergänzende Bestandteile können bei Bedarf online angeboten werden.

Der genaue Veranstaltungsort, Informationen zur räumlichen Barrierefreiheit, technische Anforderungen und praktische Rahmenbedingungen werden den ausgewählten Teilnehmenden vor jeder bestätigten Durchführung mitgeteilt.

Soweit möglich, werden der Veranstaltungsort und die Lernarrangements im Vorfeld im Hinblick auf Barrierefreiheit und festgestellte Bedarfe der Teilnehmenden geprüft.

Wann findet die nächste Durchführung statt?

Der Termin der nächsten Durchführung steht derzeit noch nicht fest.

Künftige Durchführungen werden angekündigt, sobald folgende Punkte verbindlich festgelegt wurden:

- Programmdaten;
- Veranstaltungsort;
- Dauer;
- Arbeitssprache;
- Lernarrangements;
- verfügbare Teilnehmendenkapazität;
- Maßnahmen zur Barrierearmut;
- Teilnahmebedingungen.

Interessenbekundungen können bereits im Voraus eingereicht werden.

Interessierte Personen erhalten weitere Informationen, sobald ein formelles Bewerbungsverfahren eröffnet wird.

Frühere Durchführung

Eine frühere Durchführung von **Inklusives Lernen – Digitale Barrierefreiheit für alle** fand vom **24. bis 26. September 2025** in Ulm, Deutschland, statt.

Sie wurde als dreitägige nicht-formale Lernaktivität im Bereich der Erwachsenenbildung mit **13 Teilnehmenden** umgesetzt.

Zur Teilnehmendengruppe gehörten erwachsene Lernende und interessierte Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, darunter Personen mit sprachlichen, digitalen oder sozialen Barrieren.

Das Programm führte in inklusives Lernen, digitale Barrierefreiheit, Universal Design for Learning, einfache Sprache, barrierearme Lernmaterialien und zugängliche digitale Lernumgebungen ein.

Praktische Übungen, Gruppenarbeit, Reflexion und Transferaktivitäten unterstützten die Teilnehmenden dabei, einfache Verbesserungsmöglichkeiten für Lern-, Arbeits- und Alltagskontexte zu identifizieren.

Die Dokumentation dieser abgeschlossenen Durchführung wird getrennt von dieser offenen Einladung geführt. Sie umfasst die Agenda, datenschutzkonform redigierte Teilnahmenachweise, Lernmaterialien sowie eine Evaluations- und Reflexionsnotiz.

Wie lernen die Teilnehmenden?

Das Programm folgt einem strukturierten, zugleich jedoch flexiblen nicht-formalen Lernansatz.

1. Orientierung und gemeinsames Verständnis

Die Teilnehmenden werden durch kurze und verständliche Inputs in zentrale Begriffe wie Barrierefreiheit, Inklusion, Teilhabe, digitale Barrieren und Universal Design for Learning eingeführt.

2. Erkennen von Barrieren

Die Teilnehmenden untersuchen Beispiele digitaler Dokumente, Präsentationen, Websites, Online-Meetings oder Lernmaterialien und identifizieren mögliche Barrieren.

3. Praktische Demonstration

Ausgewählte Barrierefreiheitsfunktionen und inklusive Gestaltungsansätze werden anhand verbreiteter digitaler Werkzeuge demonstriert.

4. Angeleitete Anwendung

Die Teilnehmenden üben anhand von Einzelaufgaben und Kleingruppenübungen, einfache digitale Materialien oder Aktivitäten zugänglicher zu gestalten.

5. Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen

Die Teilnehmenden diskutieren Beispiele, vergleichen Erfahrungen und geben konstruktive Rückmeldungen zu möglichen Verbesserungen.

6. Reflexion und verantwortungsvolle Bewertung

Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Nutzen, den Grenzen sowie den ethischen Auswirkungen digitaler und KI-gestützter Werkzeuge zur Unterstützung der Barrierefreiheit auseinander.

7. Transfer in den eigenen Kontext

Jede teilnehmende Person identifiziert eine realistische Verbesserung oder Transferidee, die in einem Bildungs-, Berufs-, Gemeinschafts- oder Alltagskontext angewendet werden kann.

Zu den eingesetzten Lernmethoden können gehören:

- kurze thematische Präsentationen;
- praktische Demonstrationen;
- angeleitete Barrierefreiheitsprüfungen;
- Einzelübungen;
- Kleingruppenaufgaben;
- fallbezogene Diskussionen;
- kollegiales Feedback;
- Vergleich stärker und weniger stark zugänglicher Beispiele;
- Reflexionsfragen;
- Entwicklung einfacher barrierearmer Materialien;
- Transferplanung;
- Rückmeldungen und Evaluation durch die Teilnehmenden.

Erwartete Lernergebnisse

Nach Abschluss des Programms sollen die Teilnehmenden in der Lage sein:

- ausgewählte Grundbegriffe zu digitaler Barrierefreiheit und inklusivem Lernen zu erklären;
- häufige Barrieren in digitalen Materialien und Lernumgebungen zu identifizieren;
- zu erkennen, dass Barrierefreiheitsbedarfe je nach Person und Kontext unterschiedlich sein können;
- ausgewählte Prinzipien des Universal Design for Learning anzuwenden;
- Struktur und Verständlichkeit eines einfachen digitalen Dokuments oder einer Präsentation zu verbessern;
- ausgewählte integrierte Barrierefreiheitsfunktionen zu nutzen;
- zu erkennen, wann Alternativtexte, Untertitel oder Transkripte erforderlich sein können;
- Barrierefreiheit bei der Planung einer Online- oder Präsenzlernaktivität zu berücksichtigen;
- relevante Aspekte des Datenschutzes, der Ethik und der Inklusion zu erkennen;
- Vorteile und Grenzen ausgewählter Barrierefreiheitswerkzeuge einzuschätzen;
- eine oder mehrere realistische Verbesserungen für den eigenen Kontext zu identifizieren;
- den eigenen weiteren Lernbedarf zu reflektieren.

Die erwarteten Lernergebnisse können an die Dauer, das Profil der Teilnehmenden und den thematischen Schwerpunkt der jeweiligen Durchführung angepasst werden.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme unterliegt den Bedingungen, die für jede bestätigte Durchführung gesondert bekannt gegeben werden.

Diese können insbesondere umfassen:

- Mindestalter von 18 Jahren;
- Zugehörigkeit zur Zielgruppe des Lernangebots;
- nachvollziehbare Motivation zur Teilnahme am vollständigen Lernprozess;
- Interesse an Barrierefreiheit, Inklusion oder digitalem Lernen;
- Bereitschaft zur Mitwirkung an praktischen und kooperativen Lernaktivitäten;
- verfügbare Teilnehmendenkapazität;
- Zustimmung zu den geltenden Teilnahme-, Organisations- und Datenschutzbedingungen.

Vorerfahrungen in den Bereichen Barrierefreiheit, inklusive Bildung, assistive Technologien oder Künstliche Intelligenz sind nicht erforderlich, sofern für eine bestimmte Durchführung nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird.

Mögliche Teilnahmegebühren, Kostenübernahmen, Arbeitssprache, erforderliche technische Ausstattung, Dauer und weitere praktische Bedingungen werden vor der formellen Anmeldung transparent mitgeteilt.

Die Einreichung einer Interessenbekundung begründet keine finanzielle Verpflichtung.

Interessenbekundung

Interessierte Personen können eine unverbindliche Interessenbekundung einreichen. Diese kann folgende Angaben enthalten:

- Name und Kontaktdaten;
- Bestätigung, dass die interessierte Person mindestens 18 Jahre alt ist;
- kurze Beschreibung des Bildungs-, Berufs-, Ehrenamts- oder Gemeinschaftshintergrunds;
- Motivation für die Teilnahme;
- Interessenbereiche in Bezug auf Barrierefreiheit oder inklusives Lernen;
- aktueller Stand der digitalen Vorerfahrungen;
- erwarteter persönlicher Lernnutzen;
- relevante Bedarfe in Bezug auf Barrierefreiheit, Sprache oder Lernunterstützung.

Interessierte Personen sollten nur jene Angaben übermitteln, die für Kommunikation und Programmplanung erforderlich sind.

Sensible personenbezogene oder medizinische Informationen sind in der Phase der Interessenbekundung nicht erforderlich, sofern die interessierte Person diese nicht für die Planung einer angemessenen Unterstützung als notwendig erachtet.

Die Interessenbekundungen dienen dazu:

- potenzielle Teilnehmende zu identifizieren;
- Lerninteressen besser zu verstehen;
- Profil und Kapazität künftiger Durchführungen zu planen;
- mögliche Bedarfe in Bezug auf Barrierefreiheit und Unterstützung zu erkennen;
- ein späteres formelles Bewerbungsverfahren vorzubereiten.

Eine Interessenbekundung ist keine formelle Anmeldung und garantiert keine Teilnahme.

Auswahlverfahren

Übersteigt die Zahl der interessierten Personen die verfügbare Kapazität, können bei der Auswahl insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Zugehörigkeit zur Zielgruppe des Programms;
- Motivation und erwarteter Lernnutzen;
- Bereitschaft und Möglichkeit zur Teilnahme am vollständigen Programm;
- Eignung des Lernangebots für die angegebenen Lerninteressen;
- eine vielfältige und für den Lernprozess geeignete Zusammensetzung der Gruppe unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes;
- Aspekte der Inklusion und bestehende Teilnahmebarrieren;
- verfügbare organisatorische und pädagogische Unterstützungskapazitäten.

Die Auswahl erfolgt transparent, fair und diskriminierungsfrei.

Eine Person wird nicht allein deshalb ausgeschlossen, weil sie nur über begrenzte digitale Vorerfahrungen verfügt oder angemessene Unterstützung benötigt.

Alle Personen, die zu einem formellen Bewerbungs- oder Auswahlverfahren eingeladen werden, erhalten eine schriftliche Mitteilung über das Ergebnis.

Inklusion, Barrierefreiheit und Gleichbehandlung

InnovEdu strebt eine respektvolle, zugängliche und inklusive Lernumgebung an.

Die Teilnahme steht allen Personen ohne Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderen persönlichen Merkmalen offen.

Angemessene Unterstützungsmaßnahmen können insbesondere in folgenden Bereichen geprüft werden:

- räumliche Barrierefreiheit;
- digitale Barrierefreiheit;

- barrierearme Lernmaterialien;
- alternative Formate;
- sprachliche Bedarfe;
- klare und verständliche Kommunikation;
- visuelle, auditive oder organisatorische Barrieren;
- Lernunterstützung;
- zusätzliche Orientierung;
- Teilnahme an Online-Bestandteilen;
- andere relevante Teilnahmebarrieren.

Die Umsetzbarkeit konkreter Unterstützungsmaßnahmen wird individuell besprochen und vor der Anmeldung bestätigt.

Unterstützungsarrangements richten sich nach den festgestellten Bedarfen, der Art der bestätigten Aktivität und den verfügbaren organisatorischen Kapazitäten.

Interessierte Personen werden gebeten, relevante Bedarfe frühzeitig mitzuteilen, damit eine angemessene Planung möglich ist.

Sie sind nicht verpflichtet, unnötige persönliche oder medizinische Einzelheiten offenzulegen.

Verantwortungsvoller Einsatz digitaler und KI-gestützter Werkzeuge

Das Programm vermittelt einen sorgfältigen und realistischen Umgang mit digitalen und KI-gestützten Werkzeugen zur Unterstützung der Barrierefreiheit.

Die Teilnehmenden werden dazu angeregt:

- automatisch erzeugte Inhalte vor ihrer Verwendung zu überprüfen;
- zu berücksichtigen, dass automatisierte Barrierefreiheitsprüfungen nicht jede Barriere erkennen;
- nicht davon auszugehen, dass eine einzelne Lösung für alle Lernenden geeignet ist;
- menschliche Prüfung und Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern einzubeziehen;
- personenbezogene und sensible Informationen zu schützen;
- KI-gestützte Werkzeuge nur für angemessene und transparente Zwecke einzusetzen;
- Genauigkeit, mögliche Verzerrungen, Datenschutz und Zuverlässigkeit zu berücksichtigen;
- zwischen allgemeiner Unterstützung zur Verbesserung der Barrierefreiheit und individueller fachlicher Hilfe zu unterscheiden.

Digitale Werkzeuge werden als mögliche Unterstützung vorgestellt, nicht als Ersatz für fachliches Urteil, persönlichen Dialog oder individuell erforderliche Vorkehrungen.

Zugänglichkeit der Programminformationen

Programminformationen werden in einem klaren und verständlichen Format bereitgestellt.

Für bestätigte Durchführungen wird InnovEdu anstreben, folgende Informationen transparent zu kommunizieren:

- Programmziele;
- Zielgruppe;
- Termine und Dauer;
- Veranstaltungsort und Informationen zur Barrierearmut;
- Arbeitssprache;
- Teilnahmebedingungen;
- erforderliche technische Ausstattung;
- Kontaktdaten;
- verfügbare Unterstützungsarrangements;
- formelles Bewerbungs- und Auswahlverfahren.

Anfragen nach einem alternativen Format oder nach zusätzlichen Erläuterungen können über die Kontaktadresse des Lernangebots eingereicht werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten, die im Rahmen der Interessenbekundung übermittelt werden, werden ausschließlich für folgende Zwecke verwendet:

- Kommunikation mit interessierten Personen;
- Planung künftiger Durchführungen;
- Bearbeitung und Bewertung eingereicherter Interessenbekundungen;
- Ermittlung relevanter Bedarfe in Bezug auf Barrierefreiheit oder Lernunterstützung;
- Durchführung eines späteren formellen Bewerbungsverfahrens.

Die Daten werden entsprechend den geltenden Datenschutzbestimmungen und den internen Datenschutzverfahren von InnovEdu verarbeitet.

Sensible personenbezogene Angaben sollten nur dann übermittelt werden, wenn sie für die Organisation einer angemessenen Unterstützung erforderlich sind.

Solche Angaben werden vertraulich behandelt, sind nur für autorisierte Personen zugänglich und werden nicht veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung von InnovEdu.

Wichtige Klarstellung

Diese offene Einladung bezieht sich auf **künftige Durchführungen** des Programms.

Sie ist keine:

- Bestätigung, dass eine konkrete Durchführung bereits terminiert wurde;
- automatische Anmeldung;
- Teilnahmevereinbarung;
- Garantie für eine Auswahl;
- Garantie, dass jede gewünschte Unterstützungsmaßnahme bereitgestellt werden kann;
- Zusage einer finanziellen Unterstützung;
- Bestätigung der Teilnahme an einer früheren Aktivität;
- fachliche Zertifizierung im Bereich digitaler Barrierefreiheit.

Eine formelle Teilnahme beginnt erst, nachdem die Bewerberin oder der Bewerber eine schriftliche Teilnahmebestätigung erhalten und die für die jeweilige Durchführung geltenden Bedingungen akzeptiert hat.

Interesse bekunden

Erwachsene, die an einer künftigen Durchführung von **Inklusives Lernen – Digitale Barrierefreiheit für alle** teilnehmen möchten, sind eingeladen, eine unverbindliche Interessenbekundung einzureichen.

Informationen über bestätigte Termine, Veranstaltungsort, Arbeitssprache, Lernarrangements, verfügbare Plätze, Maßnahmen zur Barrierearmut, Teilnahmebedingungen und das formelle Bewerbungsverfahren werden bereitgestellt, sobald die nächste Durchführung angekündigt wird.

Barrieren reduzieren. Inklusiv lernen. Digitale Teilhabe verantwortungsvoll gestalten.

Anbieter des Lernangebots: InnovEdu Nexus Institut e.V.

Voraussichtlicher Durchführungsort: Ulm oder Region Ulm, Deutschland

Interessenbekundung: info@innovedu.de

Website: www.innovedu.de